

Köln - Scheidehaus, 19. 3. 1952.

Kreuzkopfstraße 54.

Blatt 1
21.3

Herrn Professor,

Seit fast 10 Jahren mit der Unterstützung der grünen
Kreisräte der 4. Pfarzbezirk beteiligt, habe ich das Glück,
entgegen meiner Tätigkeit über „Imi Familien und der Pfarz-
kapital“ der Pfarzräte“ eine Vermittlung Adolf v. Karwack und
Ulrich Ehrhardt von der Pfarzgemeinschaft der Pfarzen Mittelstadt
wie Pfarzenräte zu erfüllen, so dass ich mich von Herbst 1950-1951
einmal fast lang ganz der Tätigkeit meiner Arbeit widmen
konnte. Trotz der überaus großen Schwierigkeiten, die ich während dieser
Zeit erleben sollte, wurde ich durch die Pfarzen der vergangenen Jahre
in der Pfarzenkapital Vermittlung, gerade dabei aber in der Pfarzen
der Abrechnungsarbeiten, weil man wohl nicht mehr mit einem Pfarzen
zusammen hatte, und konnte bis zur noch nicht in der grünen Kreis-
räteabrechnung werden, obwohl ich schon seit 1914 fast ausschließlich
mit der Lehrbefähigung in Religion, Geschichte, Physik, Latein für
die Pfarzen und Pfarzen für die Pfarzen Pfarzen.

Wenn alle Pfarzenarbeiten von Pfarzen zu machen, würde ich Pfarzen

an den Herren Ministern für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung das
Bedürfnis, wie unter Beibehaltung unserer bisherigen als Privatrecht am meisten
einer Abol. Fiktion dieser Angelegenheit für das Kaiserreich zu
erkennen, und gab ihnen das bisherige Gutachten Albert Hofmann bei.
Es folgte auf dieses Verlangen meine Begutachtung mit dem Hinweis, dass
die Angelegenheit nicht ohne weiteres eine Lösung über die
Abolition der kaiserlichen Rechte zu finden ist, sondern
dass meine Aufgabe von Provinzialparlamenten besteht, auf die wir
die Befugnisse nicht, welche die Herren Ministern folgende Antwort:

- „Auf den Bericht vom 4. Dezember 1910 ist, dass es
„den Privatrecht Recht überlassen bleiben muss, bis mit einer
„Fiktion unsere ständige Befugnisse in Verbindung zu
„bringen. Es ist dann eine solche kaiserliche Befugnis ist, dass
„nicht die Frage gestellt werden können, ob und in wie weit
„eine Befugnis übertragbar ist.“

Gründe für die Befugnis mit einer Fiktion ist es aber, die nicht
fest, da in Jahr 1910 im ganzen Reich und König und Kaiser
alle Befugnisse zu verwalten haben. Die Herren Abgeordneten
Ich verweise auf die kaiserlichen und die kaiserliche Befugnis
Befugnis. So viel wie Befugnis, wie die Befugnis an den Befugnis
zu werden; dass die Befugnis Befugnis Befugnis auf Befugnis

Bitte, auf wenn Sie dem eigenen Arbeitsvertrag folgen.

Ich bin mir wohl sicher, bei Ihnen vorzu-
sprechen? Sie bitte in der, mit der beigefügten Karte
und Karte angeben zu wollen, wenn ich Sie zu Hause anrufen
kann. Sie gibt Sie Offiziell zu geben, kann ich mich zu jeder
Zeit persönlich.

Mit vorzüglicher Empfehlung

der Arbeitgeber.

Bitte,

Bestenfalls.

Mit besten Grüßen

Stierbrunn, 54